

Bericht im Kreisanzeiger vom 31.12.2010

Das Böse mit dem Guten überwinden

Die Frau sitzt mir gegenüber und spricht von ihrer Angst. Angst zu versagen, Angst vor der Zukunft, Angst alles nicht 100-prozentig zu machen.

Wie kann ich Ihr Mut zusprechen? Wie ihr wieder eine zuversichtliche Leichtigkeit in die Seele bringen?

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Die neue Jahreslosung kommt in den Sinn. Lass dich nicht vom Bösen überwinden... Wie traurig und schlimm ist es, wenn böse Gedanken und Ängste uns übermannen und Macht über unser Leben bekommen.

Mir gelingt es nicht, ihr ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, gleichwohl glaube ich, dass auch hier das Gute, die guten Gefühle und guten Gedanken noch eine Chance haben.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten

Mir kommt der Philosoph Friedrich Nietzsche in den Sinn. Der hat einmal ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Jenseits von gut und böse“. Solche ethischen Werte seien nur etwas für Schwächlinge (und er meinte auch Christinnen und Christen damit). Der starke Mensch würde sich durchsetzen, weil er seinen Willen und sein Handeln eben jenseits von gut und böse ausrichten würde. Ich werde traurig. Ist nicht vieles am politischen Handeln der Mächtigen schon längst nicht mehr an ethischen Wertvorstellungen ausgerichtet, spielt sich längst schon jenseits von gut und böse ab? Wie viele Konzerne und Banken kennen sie denn, die in den letzten Jahren nicht durch Korruption, Lügen und Bilanzfälschungen in die Schlagzeilen kamen? Haben sich die Mächtigen der Welt nicht längst jenseits von gut und böse angesiedelt?

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Mir kommen Gespräche während meines letzten Aufenthaltes im Libanon vor wenigen Wochen in den Sinn, die Situation der Christinnen und Christen im Irak. Niemand will Sadam Hussein verteidigen, aber was geschieht, wenn man Böses mit Bösem vergelten, wenn man den Teufel mit Beelzebub austreiben will, das können wir schmerzhaft an der Situation einer der ältesten Kirchen dieser Welt sehen, der syrisch-orthodoxen Kirche des Ostens. Von noch vor wenigen Jahren 1,5 Millionen Christen im Irak, sind weniger als 10000 übrig geblieben. Der Rest ist geflohen, wenn er konnte, zum Islam bekehrt, weil er sein Leben retten wollte, oder getötet worden. Die Spirale der Gewalt nimmt kein Ende. Was ist erreicht worden durch den Einmarsch im Irak? Mehr als eine Million Tote, nicht mehr bezifferbare Kosten für den Einsatz, Geld, das hätte helfen können, Menschenleben zu retten, statt Ölquellen zu sichern. Aus Bösem kann nur Böses entstehen.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Aber es gibt noch das Gute, und auch davon muss gesprochen werden, damit wir nicht nur das Böse sehen und es uns überwältigt. Ich war nämlich kürzlich auch vom Guten überwältigt. Fast 2.000 Menschen gaben in Wenings Blut ab, um sich für eine Stammzellenspende typisieren zu lassen. Fast 90.000 Euro, wenn ich richtig informiert bin, wurden in wenigen Tagen gespendet, damit das Leben unseres Mitbürgers Andreas Hofmann gerettet werden kann. Es ist möglich und sichtbar in dieser Welt, das Gute, das Hilfreiche, das Ermutigende. Es lohnt sich gewiss, darauf zu schauen. Die Menschen sind besser als ihr Ruf. Liebe und Zuwendung sind möglich, immer noch. Von Menschen, die sich für das Gute entscheiden, die nicht jenseits von gut und böse leben möchten. Jetzt hilft nur noch beten, dass das Leben von Andreas Hofmann gerettet werden kann, dass sich eine geeignete Stammzellenspende findet, sagte mir einer.

Aber was heißt hier, jetzt hilft nur noch beten? Ich glaube fest daran, dass das Gute, nur das Gute, das Böse überwinden kann, dass Wunder möglich sind, und dass wir die Kraft des Gebetes nicht unterschätzen sollten.

Und lieber Andreas Hofmann, liebe Familie Hofmann, wir werden beten, jeden Tag. - Versprochen.

Kurt Johann ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Gedern